



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben vnnnd Lob der HH. Annæ vnnnd Ioachims Elteren Der  
allerseeligsten Jungfrawen Mariæ der Mutter Jesu Christi  
vnser Herrn vnnnd Seeligmachers**

**Clisorius, Paul Theodor**

**Cölln, 1648**

§. 4. Die H. Anna ist ein sonderbahre Zuflucht der Sünder/ erlangt jhnen  
Gnad/ daß sie sich bekehren.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42307**

sünden vnd ein Töchterlein glücklich auff die Welt gebracht. Bey welcher Gelegenheit sie sampt vielen andern an Christo ge- glaubt vnd die H. Tauff empfangen. Daß die H. Anna aber sey ein wahre Erleuchte- rin in Glaubenssachen/ist gar kein Zwenffel nicht/ sinemal sie selber ist ein Mutter des Meersterns der allerseeligsten Jungfrauen MARIA, vnd ein Großmutter Jesu Christi, si des wahren Liechts/(b)welches erleuchtet einen jeglichen Menschen der da kompt in diese Welt.

(a) *ijdem Auctores qui supra.* (b) *Ioann. 1. v. 9.*

## §. IV.

**S. Anna ist ein sonderbare Zuflucht der Sünder/ erlangt ihnen Gnad! daß sie sich bekehren.**

Exempel.

**T**Rithemius (a) hat recht vnd wol ge- sagt/ daß die heyligste Anna/ welche je- derzeit ein vnsträfliches Leben geföhrt/ be- kehre durch ihre Fürbitt die Sünder/ vnd führe dieselbe von hartneckiger Gewonheit der Laster zur wahren Buß. Dieses lehret (b)

Re-

Petrus Dorlandus mit nachfolgendem Exempel/ welches sich hat (wie er schreibt) in Brabant nicht weit von der Statt Diest also zugetragen. Es war allda ein Closter in welchem die edle Jungfrauen etwas grossere/ als sich gebürt/ Freyheit hatten angenommen. Nach absterben aber der vorigen Abtissinnen folgt ein andere / sehr eysrigel vnd grosse Liebhaberinn guter Disciplin vnd geistlicher Closterzucht. Als diese nun nicht ohne hefftige Beherhumb des Heiligen anschawete das beweynliche verderben ihrer Mitschwestern/ thät vnablässlich ihr Gebett zu Gott dem HERREN / ermahnete die irige mit guten vnd scharpffen Worten gieng ihnen vor mit heyligem Wandel/ damit sie dieselbe von dē bösen Mißbrauch zur Haltung geistliches Ordenslebens vnd wahrer Gottesforcht bringen möchre. Aber da sie mit solchen Mittelen nichts anfruchtete/ nam sie endlich ihre Zusucht zu der H. Anna ihrer Fürsprecherinn / schreye zu ihr mit vielen Seuffzen vnd einzigem Gebett/ damit sie wölte vorgemelten hartneckigen Sünderinnen von ihrem Enckel Jesu Gnad der Besserung erlangen/ vnd zwar nicht vergehen!

leins/ sintemahl die widerspenlige Gemüß,  
 ver der Schwesternschind alsbald durch Für,  
 hit vnd Hülf der seligsten Mutter Annæ  
 (wemans darfür hielt) in der heyliger Lie,  
 bevermiget worden/ vnd haben sich ins ge,  
 mein bereitwillig zu aller Ordenszucht an,  
 erbotten. Vorgedachter Historischreiber se,  
 set hinzu: \* Die Leuch mögen zwar von  
 diesem Wunderzeichen halten/ was sie  
 wöllen/ so schäze ichs doch für ein beson,  
 dere herrliche Geschichte: Dann ob schon  
 bey Gott dem HERRN alles in gleicher  
 Macht stehet/ so ist es doch viel gloriwüridi,  
 ger die bösehazneckeige Gemüßer in gutent  
 vereinigen/ als die Todten erwecken. \*

(a) De laudibus S. Annæ c. 10. & 14. (b)  
 Hist. S. Anna lib. 3. mirac. 11.

## §. V.

S. Anna ist ein sonderbare Helffes  
 rinn zur zeit der Anfechtungen / Gefahr  
 der Keuschheit / vnd geistlicher  
 Trawrigkeit.

Das I. Exempel.

\* **W**ir befinden/ (a) spricht Trithe-  
 mius,